

Abschatz, Hans Assmann von: Umwechslung aller Dinge (1704)

- 1 Ich will dir nichts als Glaß/ mein Kind/ für dißmahk
- 2 schencken.
- 3 Was sind wir selbst als Glaß/ wenn wir uns recht beden-
- 4 cken!
- 5 Von Asche kommt diß her; wir sind von Staub und Erden;
- 6 Diß wird in Glutt gezeugt; wie heiß muß uns oft werden!
- 7 Diß/ wann es ausgeklärt/ wie pranget seine Zier:
- 8 Des Schöpfers liebste Werck und schönste Bild sind wir.
- 9 Doch leichte bricht das Glaß/ und wär es von Crystallen;
- 10 Wie leichtlich kan der Mensch in Noth und Tod verfallen!
- 11 Daß wir den lieben Tag in Freuden wieder sehen/
- 12 Ist durch des Höchsten Schutz und Gunst allein geschehen.
- 13 Wir dancken ihm dafür! Ich wünsche diß dabey/
- 14 Daß er noch oft erschein/ und dir erfreulich sey!

(Textopus: Umwechslung aller Dinge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1707>)